

Autorin: Sibel Aydemir-Kengeroglu
 Grafiken: Gerhard Desch
 Infografik: Adriana Wenzlaff

Die Geburtenzahlen sind in München 2012 erneut angestiegen

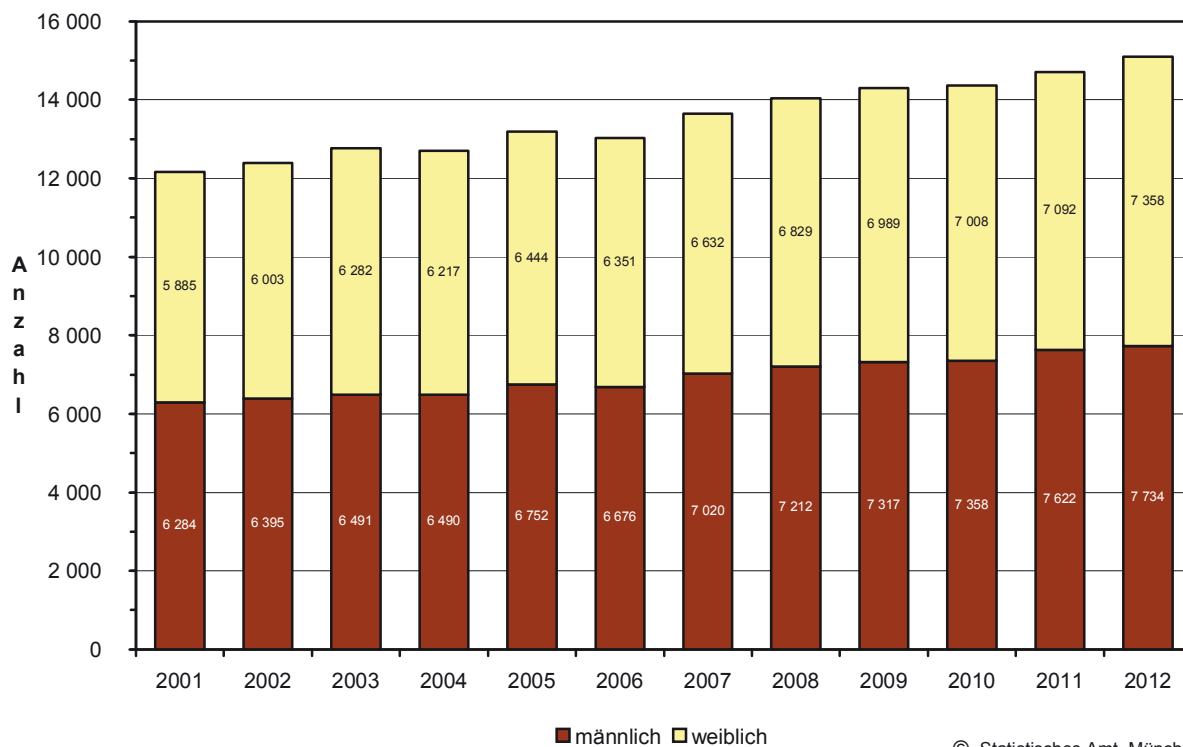
Während rückläufige Geburtenzahlen Bund und Land große Sorge bereiten, freut sich die bayerische Landeshauptstadt seit Jahren über den steigenden Nachwuchs.

15 092 Lebendgeborene in 2012 – Geburten nehmen um 2,6% gegenüber 2011 zu

Im vergangenen Jahr erblickten in München 7 734 Jungen (51,2 %) und 7 358 Mädchen (48,8 %) das Licht der Welt. Mit insgesamt 15 092 Lebendgeborenen lag die Geburtenzahl in 2012 um 378 höher als im Vorjahr. Das entspricht einer Zunahme von 2,6 % gegenüber 2011. Das sechste Jahr in Folge wurden nun bereits steigende Geburtenzahlen verzeichnet, siehe Grafik 1.

Grafik 1

Die Geburten von 2001 bis 2012

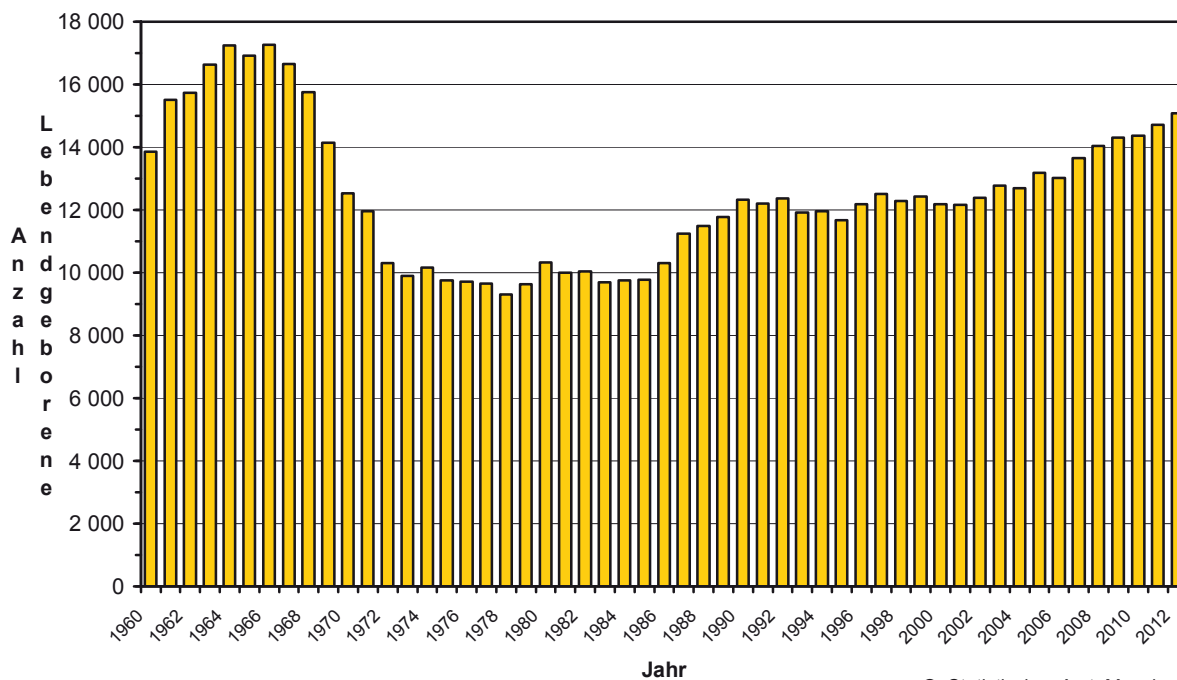


© Statistisches Amt München

Grafik 2, Seite 19 zeigt die durch beachtliche Auf- und Abbewegungen geprägte Entwicklung der Geburten in München seit 1960. Nach den geburtenstarken 1960er Jahren, gingen die Geburtenzahlen extrem zurück und pendelten sich in den 1970er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre auf etwa 10.000 Geburten pro Jahr ein. Mit 9 318 Lebendgeborenen wurde 1978 die geringste Geburtenanzahl in München registriert. Erst als Mitte der 80er Jahre die Frauen aus den geburtenstarken 60er-Geburtenjahrgängen selbst Kinder bekamen, deutete sich erstmals wieder ein leichter Aufwärtstrend bei den Geburtenzahlen an. Mehr Kinder als im vergangenen Jahr kamen in München zuletzt 1968 zur Welt – damals wurden 15 753 Kinder geboren.

Grafik 2

Die Geburten von 1960 bis 2012



© Statistisches Amt München

Geburten im Jahresverlauf

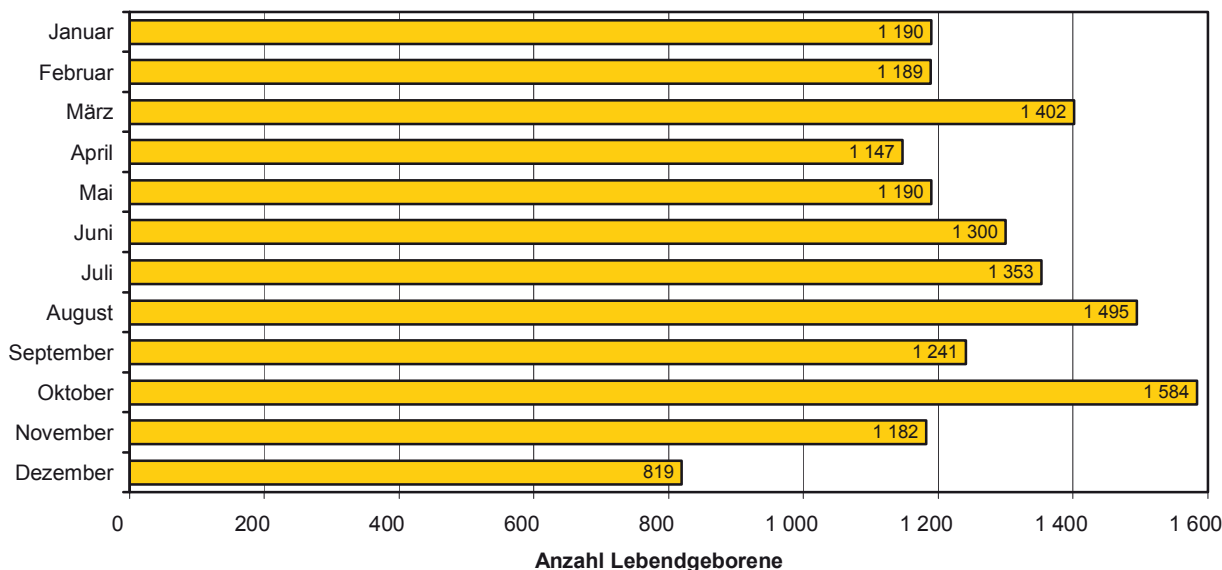
Der geburtenreichste Monat 2012 ist der Oktober mit 1 584 Geburten

Mit 1 584 Geburten war der Oktober der geburtenreichste Monat 2012, gefolgt vom August mit 1 495 Geburten und März mit 1 402 Geburten. Im Vergleich dazu wurde die 1 400er-Geburtenmarke im Jahr zuvor nur einmal – nämlich im Juli mit 1 411 Geburten – überschritten.

Extrem geburtenschwach ging der Dezember in die Statistik ein: lediglich 819 Geburten wurden im letzten Monat des Jahres registriert, wobei die tatsächliche Anzahl der Dezembergeborenen gewiss höher liegt. Zu berücksichtigen ist hier, dass die Dezemberstatistik lediglich die Geburten enthält, die bis zum Stichtag der Datenübermittlung erfasst sind. So werden Geburten der letzten Dezembertage häufig nicht mehr in der Dezemberstatistik verarbeitet, sondern erst mit der Januarstatistik des Folgejahres übermittelt, siehe Grafik 3.

Grafik 3

Die Geburten im Jahresverlauf 2012



© Statistisches Amt München

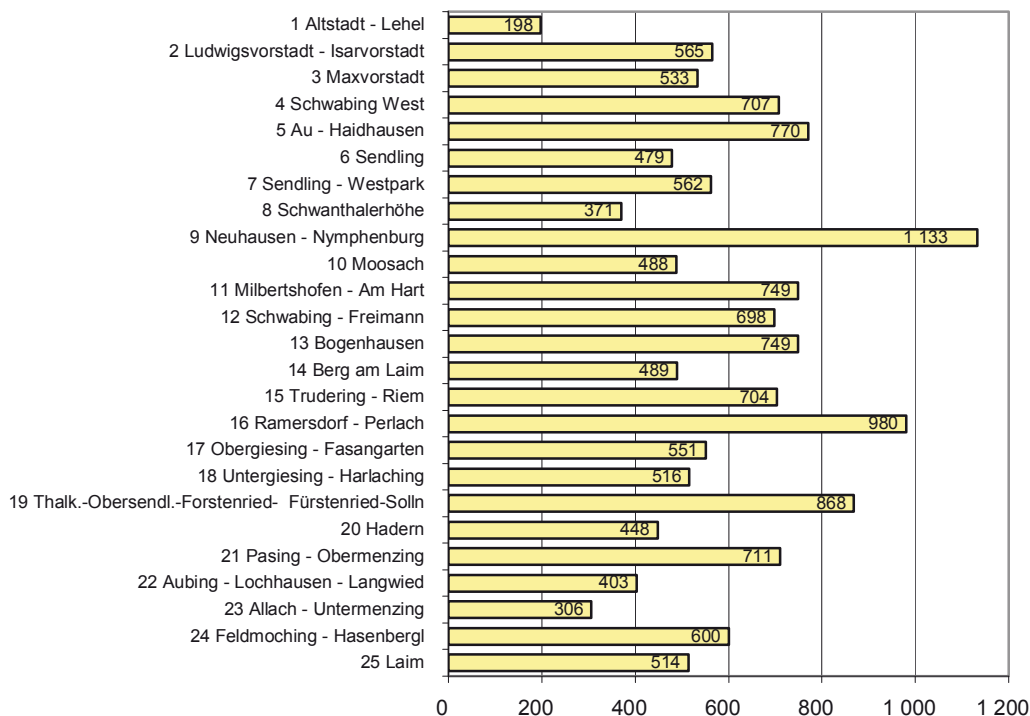
Die meisten Kinder kamen 2012 im Stadtbezirk Neuhausen - Nymphenburg auf die Welt

Geburten in den Münchner Stadtbezirken

Über den meisten Nachwuchs konnte sich 2012 erneut der Stadtbezirk 9 Neuhausen - Nymphenburg freuen. 1 133 Geburten wurden im Stadtbezirk 9 registriert, gefolgt von 997 Geburten in Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach. Neuhausen - Nymphenburg führt seit 2010 die Stadtbezirk-Statistik der Geburten an, in den Jahren zuvor war Ramersdorf - Perlach der Münchner Stadtbezirk mit den meisten Lebendgeborenen, siehe Grafik 4.

Grafik 4

Die Geburten in den Stadtbezirken 2012



© Statistisches Amt München

Höherer Anteil ausländischer Lebendgeborener in der Geburtenstatistik 2012 aufgrund einer Verfahrensänderung

Staatsangehörigkeit bei Geburt

11 786 Kinder hatten bei Geburt die deutsche (78,1%) und 3 306 Kinder (21,9 %) eine ausländische Staatsangehörigkeit. In den Jahren zuvor lag der Anteil der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit deutlich niedriger – so waren 2011 13,5% und 2010 15,0% der Lebendgeborenen ausländische Staatsangehörige. Die Zunahme der ausländischen Staatsangehörigkeit beruht auf einer Verfahrensänderung bei der Erteilung der deutschen Staatsangehörigkeit für die sogenannten „Optionskinder“, das sind Kindern ausländischer Eltern, die nach § 4 Abs. 3 StAG zusätzlich zur Staatsangehörigkeit der Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Seit März 2012 wird die Information über die deutsche Staatsangehörigkeit von Optionskindern nicht mehr zeitgleich mit der Information zur Geburt, sondern in der Regel im Folgemonat übermittelt. Dies hat zur Folge, dass bei Verarbeitung der Geburtendatensätze diese Kinder mit ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit in die Statistik eingehen.

Dieser Unterschied in der Staatsangehörigkeit der Lebendgeborenen 2012 im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich besonders deutlich bei Betrachtung der Kombination deutsches Kind / ausländische Mutter: 2010 hatten 57,4% der Kinder ausländischer Mütter bei der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, 2011 erhöhte sich der Anteil sogar auf 62,5. Im Jahr 2012 hingegen gehen nur noch 40,1% der Kinder ausländischer Mütter mit einer deutschen Staatsangehörigkeit in die Geburtenstatistik ein.

Maximilian und Emma sind die beliebtesten Vornamen des Geburtenjahrgangs 2012

Vornamen der 2012 Geborenen

Der beliebteste Vorname bei Buben ist nach wie vor Maximilian. Im letzten Jahr wurden 158 neugeborene Jungen Maximilian genannt. Auf Platz zwei der beliebtesten Vornamen rangiert Paul mit 118 Nennungen gefolgt von Jakob (105 Nennungen) und Felix (97 Nennungen).

Neuigkeiten (Neues /eine Veränderung) gibt es bei den Vornamen der Mädchen: Anna – 11 Jahre lang Spitzenreiter bei den Mädchennamen – wurde 2012 von Emma abgelöst. 117 Mal wurde im letzten Jahr in München der Vorname Emma vergeben. Damit hat sich Emma knapp vor Anna mit 114 Nennungen platziert. Auf den Plätzen drei und vier der beliebtesten Mädchennamen sind Emilia (101 Nennungen) und Sophia (91 Nennungen) zu finden.

Das Alter der Mütter bei Geburt

Frauen werden immer später Mütter, wie auch Grafik 5 zeigt: 2012 waren nur noch 37,0% aller Frauen 30 Jahre und jünger bei der Geburt ihres Kindes, im Jahr 2001 lag dieser Anteil noch bei 46,0%.

Das Durchschnittsalter der Frauen, die 2012 ein Kind auf die Welt gebracht haben, betrug 31,8 Jahre. Diese Berechnung umfasst sowohl Frauen, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal Mutter wurden, als auch Frauen, die bereits Kinder hatten.

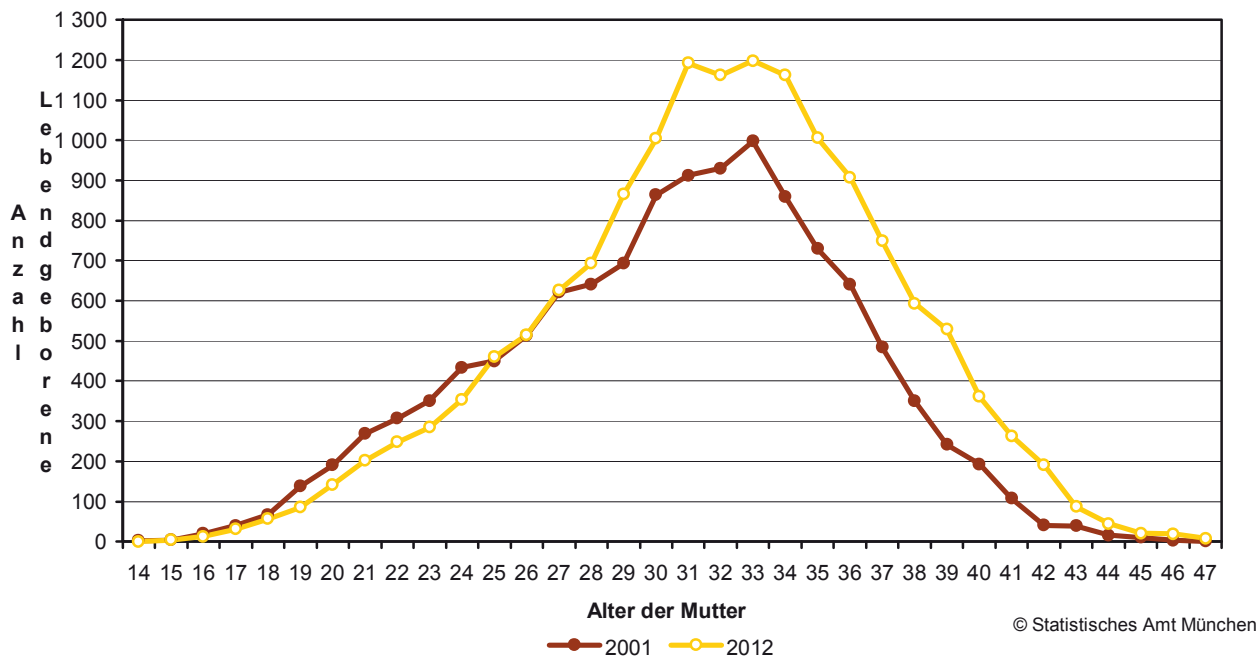
Vor zehn Jahren waren Mütter bei der Geburt eines Kindes gut ein Jahr jünger als 2012. Das Durchschnittsalter lag im Jahr 2002 bei 30,7 Jahren, im Jahr 2000 sogar bei 30,2 Jahren.

Ausländische Frauen, die 2012 ein Kind geboren haben, waren im Durchschnitt 30,4 Jahre alt und damit im Mittel zwei Jahre jünger als deutsche Frauen, die auf ein Durchschnittsalter von 32,6 Jahren kommen.

Das Durchschnittsalter der Münchnerinnen, die 2012 ein Kind geboren haben, betrug 31,8 Jahre.

Grafik 5

Die Geburten nach dem Alter der Mutter 2001 und 2012



Entwicklung der Geburtenhäufigkeiten

Die Geburtenzahlen in München sind in den letzten Jahren stetig gestiegen, gleichzeitig ist München aber auch gewachsen. So ist beispielsweise die Bevölkerungsgruppe der Frauen im gebärfähigen Alter (wird festgelegt auf das Alter von 15 bis unter 45 Jahren) 2012 gegenüber 2011 um mehr als 6 000 angestiegen. Es drängt sich die Frage auf: Gab es in München nur mehr Babies, weil es mehr potentielle Mütter gab?

Die absolute Anzahl der Lebendgeborenen allein reicht folglich nicht aus, um Aussagen über die Entwicklung der Geburtenhäufigkeiten zu machen. Zum Vergleich der Geburtenhäufigkeiten über die Jahre werden daher die in Relation zur Bevölkerung gesetzten Geburtenzahlen betrachtet.

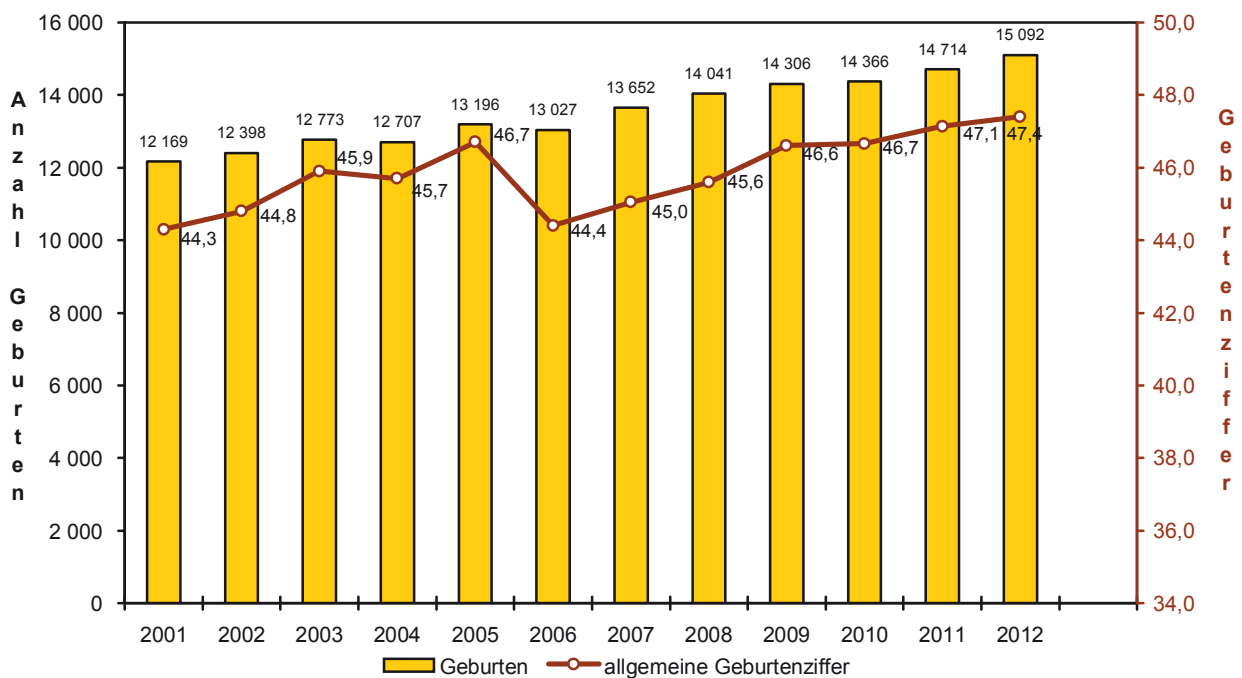
Zusammengefasste Geburtenziffer

Der Indikator, der am häufigsten zur Darstellung der Geburtenhäufigkeit sowie zum zeitlichen und regionalen Vergleich des Geburtenverhaltens betrachtet wird, ist die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR, total fertility rate). Die zusammengefasste Geburtenziffer wird gebildet als Summe aus den altersspezifischen Geburtenziffern aller Altersjahrgänge von 15 Jahren bis 44 Jahren. Sie ist eine hypothetische Kennzahl, die angibt, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten den altersspezifischen Geburtenziffern des betrachteten Kalenderjahres entsprechen würde. Werden die altersspezifischen Geburtenziffern der Münchnerinnen 2012 zugrunde gelegt, so würde eine Frau durchschnittlich 1,3 Kinder bekommen. In den Jahren 2011 bzw. 2010 lag die zusammengefasste Geburtenziffer bei 1,3 bzw. 1,2 und auch in den zehn Jahren zuvor relativ konstant bei 1,2. Die zusammengefasste Geburtenziffer lässt demnach weder eine klare Steigerung, noch einen Rückgang der Geburtenhäufigkeit in den letzten zehn Jahren erkennen.

Auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren kamen 2012 47,4 Geburten

Eine weitere in diesem Kontext betrachtete Kennzahl ist die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer, welche die Anzahl der Geburten pro Jahr pro 1000 Frauen im gebärfähigen Alter angibt. Auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren kamen 2012 47,4 Geburten, 2011 47,1 Geburten und vor zehn Jahren – im Jahr 2002 – waren es 44,8 Geburten. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer für München ist in den letzten Jahren angestiegen. Die Geburtenzahlen in München sind demnach stärker gestiegen als die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter also der potentiellen Mütter, siehe Grafik 6. Im Vergleich liegt die bayerische Fruchtbarkeitsziffer deutlich unter dem Münchner Wert : So kamen in Bayern im Jahr 2011 auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren gerade mal 43,8 Geburten.

Grafik 6 Die allgemeine Geburtenziffer von 2001 bis 2012



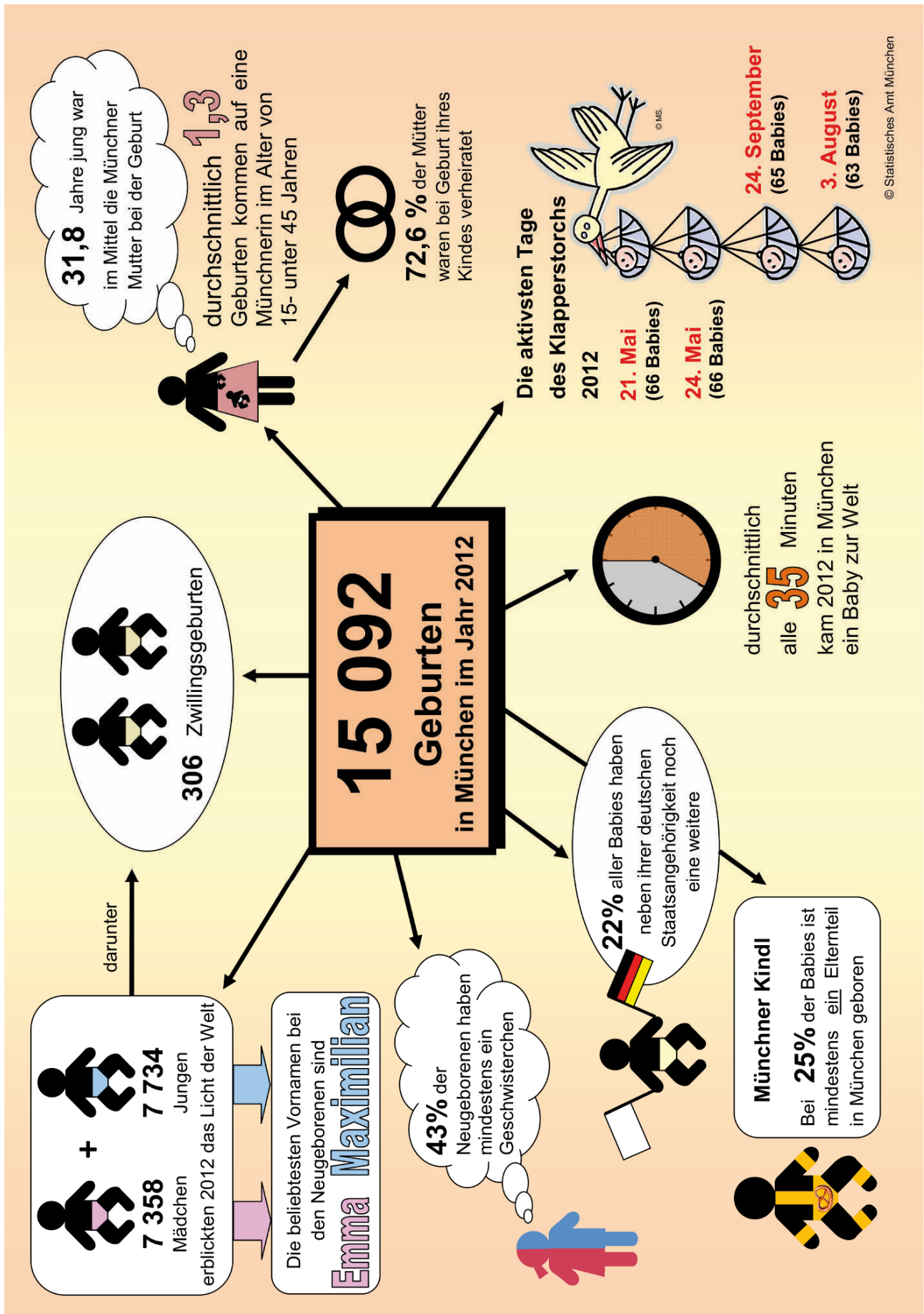
© Statistisches Amt München

Den erneuten Anstieg der Geburtenzahlen in 2012 hat München folglich einerseits der Tatsache zu verdanken, dass die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter zugenommen hat, andererseits der Fertilität der Münchnerinnen, die im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin einen leichten Anstieg erkennen lässt.

*Über 4 000 Lebendgeborene
im 1. Quartal 2013*

Ausblick

In den ersten drei Monaten 2013 wurden in München bereits über 4 000 Lebendgeborene registriert – mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Ob der Klapperstorch wieder so fleißig ist und München einen Kindersegen beschert, bleibt abzuwarten. Immerhin hatte er im letzten Jahr durchschnittlich alle 35 Minuten einen Einsatz.



© Statistisches Amt München